

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 4 (1914)
Heft: 16-17

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Internationales Zentral-Organ der gesamten Projektions-Industrie und verwandter Branchen

Organe hebdomadaire international de l'industrie cinématographique

Druck und Verlag:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Schluss der Redaktion und Inseratenannahme: Mittwoch Mittag

Abonnements:

Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—

Ausland - Etranger

1 Jahr - Un an - fcs. 15.—

Insertionspreise:

Die viergespaltene Petitzeile
30 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 30 Cent.

Annoncen-Regie:

KARL GRAF

Buch- und Akzidenzdruckerei

Bülach-Zürich

Telefonruf: Bülach Nr. 14

Kino und Schule.

Von F. Felix.



Man ist versucht, die Kinematographie mit der Buchdruckerkunst zu vergleichen. Zu diesem Vergleich hat man sicherlich ein Recht. Blinde Erfindungen bedeuten eine gewaltige Demokratisierung des Wissens. In vielfacher Beziehung ist die Kinematographie der Buchdruckerkunst überlegen, weil sie in noch volkstümlicherer und umfassenderer Weise Wissen übermittelt. Die Buchdruckerkunst ist mit Freude und Erfolg im Schulbetrieb aufgenommen worden. Derselbe Empfang muß auch dem Film zuteil werden. So schreibt Professor Dr. Adolf Sellmann (Hagen) in seinem Buche obigen Titels und doch will die Sache der Schulkineematographie keine greifbaren Formen annehmen. Woran liegt das? An der Kinobranche gewiß nicht, denn in der „Kinematographischen Wochenschau“ des Hauses Leo Gaumont wurde erst kürzlich in einem Artikel von M. B. C. darauf hingewiesen, welche Opfer die Filmfabrikanten durch Gratisüberlassung von Vehrffilms zu Freivorführungen der Lehrerschaft vergebens brachte.

Um so freudiger ist es zu begrüßen, wenn der genannte Autor in Nr. 6 der Pichtbüchsen-Bibliothek (M.-Gladbach) in voller Unparteilichkeit das Für und Wider der Schulkino eingehend erwägt. Er übergeht wohlweislich all das, was sich auf die Tätigkeit der Schule gegenüber den Auswüchsen des Kinos bezieht, die, es muß anerkannt werden, bedeutend sich verringert haben und hoffentlich bald der Vergangenheit angehören werden. Und darum wird es voraussichtlich erreicht werden, was der Verfasser in seinem Vorworte sagt: „Die Lehrerschaft ist dazu berufen, auf all die

Gefahren, die vom schlechten Kino ja drohen, aufmerksam zu machen und unsere Jugend davor zu schützen.“ Er bemerkt, sie muß, wenn möglich, mit der Kinobranche Hand in Hand arbeiten, damit gute Jugend-Vorstellungen veranstaltet werden; sein Buch bezweckt nur, daß er als Schulmann die Frage zu beantworten suchte, in welcher Weise der Kinematograph der Schule Nutzen bringen und dem Unterricht Hilfe leisten kann.

Sicherlich das Ideal ist es, wenn die Kinder hinausgeführt werden in das bunte, mannigfache Getriebe der Natur und des Menschenlebens, damit sie dort die Wirklichkeit mit ihren eigenen Augen kennen lernen. So der Schulmann, die Zensur aber, in der Furcht vor „Auswüchsen“ verbietet alles, was das Menschenleben in der Wirklichkeit zeigt und schüttet so das Kind mit dem Bade aus. Sie sollte beherzigen, daß schon ein Mann wie Ludovicus Vives (gestorben 1540) fordert, daß die Kenntnis der Dinge von den Sinnen aus und auf die Beobachtung und Anschauung der Natur zurückgehen müsse. Die Kinematographie in der Schule hat viele Feinde, weil sie darin eine Schädigung des Schulbetriebs und eine Gefährdung der Schulkinder erblicken. Was die Schädigung der Augen durch das Flimmern der Bilder betrifft, so ist dieses in guten Kinos heute eine Seltenheit, und Prof. Dr. Sellmann sagt selbst, viele einwandfreie Untersuchungen liegen noch nicht vor, nur wenige Augenärzte haben Gelegenheit gehabt, die Wirkungen der Films auf die Augen festzustellen. Es gibt Ärzte, die angeben, daß sich die Müdigkeit der Augen und die Gefahr der Nervenbeunruhigung dann vermindert, wenn man an das Betrachten von Films gewöhnt ist.

Auffallend ist, daß der Schulmann sagt, bei der steten Bewegung und bei der Ruhelosigkeit der Films wird von